



Geschäftsbericht 2024

Morgen
kann kommen.

Wir machen den Weg frei.



- 03** Grußwort des Vorstandes
- 04** Bericht des Vorstandes
- 09** Gewinn- und Verlustrechnung
- 10** Bilanz
- 12** Bericht des Aufsichtsrates
- 13** Impressum

Verehrte Mitglieder, geschätzte Kunden, liebe Geschäftsfreunde,

mehr als ein halbes Jahr nach unserer erfolgreichen Fusion ziehen wir eine erfreuliche Bilanz. Wir freuen uns, Ihnen für das Geschäftsjahr 2024 eine insgesamt sehr positive Entwicklung präsentieren zu können. Auch im vergangenen Jahr haben wir unseren genossenschaftlichen Auftrag unter Beweis gestellt: wirtschaftlich und verantwortungsvoll für unsere Mitglieder und Kunden zu handeln.

Was uns besonders macht

Unsere Bank steht für Stabilität und Verlässlichkeit – vor Ort und nah an den Bedürfnissen der Menschen. Dies gelingt dank des großen Engagements und der Leidenschaft unserer Mitarbeitenden. Wir sind stolz auf unsere rund 560 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie auf unsere engagierten 40 Auszubildenden. Ihnen gilt unser herzlicher Dank für ihre erfolgreiche Arbeit. Mit Stolz sagen wir: Wir sind mehr als eine Bank. Wir sind eine regionale Genossenschaftsbank, die mit der Fusion Verantwortung übernimmt und Teil eines starken regionalen Netzwerks ist – zum Wohle unserer Mitglieder und Kunden.

Unsere tiefe Verwurzelung in der Region ist unser Markenzeichen. Wir kennen die Menschen, ihre Themen und ihre Wünsche – und begleiten sie oft ein Leben lang. Unsere Beratung geht über Zahlen hinaus: Wir geben Orientierung, schaffen Vertrauen und fördern Selbstständigkeit – etwa durch finanzielle Bildung, die Unterstützung bei Gründungen oder durch gezielte Förderung regionaler Projekte.

Wir schaffen Wert für die Region

Nicht alles, was wir leisten, ist auf den ersten Blick sichtbar – besonders für die jüngere Generation. Aber genau das macht unseren Wert aus: Wir sind da, auch wenn es leise ist. Unsere Präsenz vor Ort und unser Beratungsangebot bleiben bestehen, auch wenn sich das klassische Filialmodell wandelt. Durch starke Netzwerke schaffen wir Synergien, wirtschaften effizient und sind dennoch überall dort, wo unsere Kunden uns brauchen.

Unsere Städte und unsere ländliche Heimat profitieren vom genossenschaftlichen Gedanken: Gemeinsam sind wir stärker. Was uns verbindet, ist unser Engagement, unser Miteinander – und der Wille, die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Unser besonderer Dank gilt unseren Kolleginnen und Kollegen, die täglich mit Überzeugung und Nähe zum Menschen ihre Arbeit leisten. Ihre Loyalität und ihr Einsatz sind das Fundament unseres Erfolgs.

Diese solide Basis ermöglichte uns auch wirtschaftlich ein erfolgreiches Jahr: Trotz eines gesamtwirtschaftlich herausfordernden Umfelds konnten wir eine deutliche Steigerung der Ergebnisse aus der normalen Geschäftstätigkeit verzeichnen.

Unsere Bilanzsumme stieg um rund 170 Millionen Euro auf 4,6 Milliarden Euro (+3,8 %). Die Kundeneinlagen wuchsen um 144 Millionen Euro (+4,5 %), während die Kundenforderungen – nach Tilgungen und Rückzahlungen – um 154 Millionen Euro (+4,2 %) zulegten. Diese Entwicklung zeigt: Unser Geschäftsmodell begleitet Menschen in allen Lebensphasen. Wir sind klein genug, um unsere Kunden persönlich zu kennen, und groß genug, um ihren Bedarf umfassend zu decken.

Auch im Verbundgeschäft zeigen wir Stärke: Vermittelte Darlehen beliefen sich auf 70,0 Millionen EUR, das Wertpapiergeschäft auf 276,5 Millionen EUR, das Bauspargeschäft auf 168,0 Millionen Euro. Die gute Vernetzung unserer Spezialteams macht diesen Erfolg möglich – echte genossenschaftliche Teamarbeit. Das Geschäftsjahr 2025 bringt neue Herausforderungen mit sich. Die wirtschaftliche und politische Lage ist angespannt. Laut ifo Institut wird für Deutschland lediglich ein minimales Wachstum des preisbereinigten BIP von bis zu 0,2 % erwartet – die deutsche Wirtschaft steckt fest. Die Inflationsrate liegt bei 2,3 % und die Arbeitslosenzahl könnte auf 2,79 Millionen steigen. Energiepreise, Abgabenlast und Bürokratie belasten die Unternehmen und der Standort Deutschland verliert an Wettbewerbsfähigkeit. Die Aufgaben für die neue Regierung sind gestellt. Trotzdem blicken wir mit Zuversicht nach vorn. Der Wirtschafts- und Finanzstandort Luxemburg bietet weiterhin Wachstumsmöglichkeiten. Zudem bauen wir unsere digitale Bank konsequent aus: Bereits 94 % aller Buchungstransaktionen erfolgen online. Wir verbinden digitale Stärke mit lokaler Nähe – ein Alleinstellungsmerkmal unserer Bank. Durch gezielte Investitionen in digitale Prozesse und Innovationen optimieren wir unseren Service kontinuierlich.

Zukunft gestalten – mit Stärke aus der Region

Die Fusion eröffnet uns neue Chancen – etwa durch den Aufbau spezialisierter Teams für Themen wie Erbschafts- und Nachfolgeplanung oder branchenspezifische Beratung. Die jeweiligen Bedürfnisse und Wünsche unserer Mitglieder und Kunden sind unsere Motivation.

Unser Auftrag bleibt klar: Wir entwickeln die Region für die Menschen in der Region. Dafür wurden wir gegründet, und diesem Ziel bleiben wir treu.

Mit herzlichen Grüßen

Ihr Vorstand der Volksbank Trier Eifel eG

Übersicht über die Entwicklung der Wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland, der Finanzmärkte und der Volksbank Trier Eifel im Jahr 2024

1. Wirtschaftsbericht

Konjunktur in Deutschland

Das Jahr 2024 fiel in Deutschland aus gesamtwirtschaftlicher Sicht abermals schwach aus. Nach ersten Schätzungen des Statistischen Bundesamtes sank das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,2 %. Bereits im Jahr 2023 war die reale Wirtschaftsleistung aufgrund struktureller und konjunktureller Belastungen etwas zurückgegangen (-0,3 %). Erfreulich ist jedoch, dass die Inflation weiter nachließ. Die Verbraucherpreise stiegen im Jahresdurchschnitt 2024 um 2,2 %, nachdem sie sich 2022 und 2023 noch um hohe 6,9 % und 5,9 % verteuert hatten.

Die zu Jahresbeginn hoffnungsvoll stimmenden Anzeichen für eine spürbare konjunkturelle Erholung verfestigten sich im weiteren Jahresverlauf nicht. Gründe für die bis zum Jahresende andauernde Wirtschaftsflaute waren neben der verhaltenen globalen Industriekonjunktur auch inländische Strukturprobleme, wie die im internationalen Vergleich hohen Strom- und Gaspreise, der anhaltende Fachkräftemangel, die hohe Bürokratiebelastung und die in weiten Teilen vernachlässigte Verkehrsinfrastruktur. Belastend wirkten auch die hohen wirtschaftspolitischen Unsicherheiten – die mit dem Bruch der Ampel-Regierungskoalition in Deutschland und dem Wahlsieg Donald Trumps bei den US-Präsidentenwahlen zum Jahresende nochmals zunahmen.

Diese dämpfenden Faktoren machten sich insbesondere im verarbeitenden Gewerbe bemerkbar, dessen preisbereinigte Wertschöpfung auf Jahressicht merklich nachließ. Auch im Baugewerbe gab die reale Wertschöpfung deutlich nach, obwohl die EZB im Juni eine Zinswende einleitete. In vielen Dienstleistungsbereichen blieb die Entwicklung ebenfalls hinter den Erwartungen vom Jahresanfang zurück.

Nach dem vor allem inflationsbedingten Rückgang im Vorjahr um 0,4 % schwenkten die preisbereinigten privaten Konsumausgaben 2024 wieder auf ihren Wachstumspfad ein. Hierzu trug der nachlassende Preisauftrieb bei, der zusammen mit kräftigen Lohn- und Rentenzuwächsen zu Kaufkraftgewinnen führte. Das Wachstum des Privatverbrauchs fiel aber mit 0,3 % verhalten aus. Kräftiger als die privaten Konsumausgaben legten die realen Konsumausgaben des Staates (2,6 %) zu, die im Vorjahr (-0,1 %) nahezu stagniert hatten. Alles in allem haben die Konsumausgaben die gesamtwirtschaftliche Entwicklung mit einem positiven Wachstumsbeitrag von 0,8 Prozentpunkten merklich stabilisiert.

Das Investitionsklima blieb schwach. Angesichts gedämpfter Absatzperspektiven, niedriger Kapazitätsauslastungen in der Industrie, gestiegener Finanzierungskosten und hoher wirtschaftlicher Unsicherheiten gingen die preisbereinigten Ausrüstungsinvestitionen beschleunigt zurück (-5,5 % nach -0,8 % im Jahr 2023). Bei den realen Bauinvestitionen setzte sich der Abwärtstrend der Vorjahre fort. Im Wohnungsbau und im Wirtschaftsbau wurde erheblich weniger investiert. Insgesamt haben die Bruttoanlageinvestitionen die Veränderungsrate der preisbereinigten Wirtschaftsleistung um hohe 0,6 Prozentpunkte vermindert.

Die preisbereinigten Exporte der deutschen Wirtschaft gingen 2024 erneut moderat zurück (-0,8 %, im Vorjahr um -0,3 %). Dies ist auch auf strukturelle Probleme der hiesigen Exportwirtschaft zurückzuführen. Die überdurchschnittlichen Strom- und Gaspreise verschlechterten die Wettbewerbsposition der inländischen Unternehmen auf den Auslandsmärkten sowie die zunehmende Konkurrenz durch Industriegüter aus China.

Das gesamtstaatliche Finanzierungsdefizit erhöhte sich gegenüber 2023 um 5,5 auf 113 Mrd. EUR. Zwar stiegen die Staatseinnahmen stärker als im Vorjahr, die Staatsausgaben legten jedoch ähnlich stark zu.

Auf dem Arbeitsmarkt hinterließ die hartnäckige Wirtschaftsschwäche deutliche Spuren. Erneut stieg die Arbeitslosenquote leicht an. Die Arbeitslosenquote erhöhte sich von 5,7 % im Vorjahr auf 6,0 %.

Die allgemeine Teuerung ließ 2024 erneut nach. Im Januar lag die Inflationsrate, gemessen an der jährlichen Veränderung des Verbraucherpreisindex, noch bei 2,9 %. Im weiteren Jahresverlauf sank die Inflationsrate dann unter Schwankungen auf bis zu 1,6 % im September, bevor sie zum Jahresende wieder anzog.

Finanzmärkte

Im Jahr 2024 wurden in den meisten großen Volkswirtschaften die Leitzinsen gesenkt, nachdem sie im Jahr 2023 ihren Höhepunkt erreicht hatten. Während insbesondere die erste Hälfte des Jahres 2024 noch von einem Narrativ des „länger höher“ bei den Leitzinsen geprägt war, läutete die Europäische Zentralbank (EZB) auf ihrer Ratssitzung im Juni die Phase der Zinssenkungen ein. Insbesondere die für die Geldpolitik relevante Kerninflation, also die um die schwankungsanfälligen Energie- und Nahrungsmittelpreise bereinigte Teuerung, erwies sich als hartnäckig. In den USA ging die Verbraucherpreisinflation zum Jahresende leicht auf 2,9 % zurück, nachdem sie im Januar noch bei 3,1 % gelegen hatte. In der Eurozone lag die Inflationsrate im Dezember bei 2,4 % nach 2,8 % im Januar.

Das Jahr 2024 war durch hohe Unsicherheiten geprägt. Ursachen waren der anhaltende Krieg in der Ukraine, die Verschärfung des Nahostkonflikts, aber auch die erhöhte politische Unsicherheit, etwa durch das Ende der Ampelregierung in Deutschland, die Regierungskrise in Frankreich sowie die Wahl von Donald Trump zum neuen US-Präsidenten. Insgesamt haben sich die Finanzmärkte trotz der Unsicherheiten eher positiv entwickelt.

Nachdem die US-Notenbank ihren geldpolitischen Strafkurs mit einem Leitzinskorridor von 5,25 % bis 5,5 % Mitte 2023 beendet hatte, leitete sie in der zweiten Jahreshälfte 2024 die Zinssenkungsphase ein.

Konkret begann der Zinssenkungszyklus auf der Notenbanksitzung am 18. September mit einer überraschend starken Zinssenkung um 50 Basispunkte und wurde im November und Dezember mit je einem Trippelschritt um 25 Basispunkte fortgesetzt. Damit lag der Leitzins in den USA zum Jahresende in einem Korridor von 4,25 % bis 4,5 %.

Ähnlich wie die US-amerikanische Notenbank hat auch die Europäische Zentralbank (EZB) den Höhepunkt ihrer Leitzinsen im Jahr 2023 mit einem Satz von 4,75 % für die Spitzenrefinanzierungsfazilität, 4,5 % für die Hauptrefinanzierungsfazilität und 4,0 % für die aufgrund der Überschussliquidität entscheidende Einlagefazilität erreicht. Neben dem Rückgang der Inflation gab vor allem die Verschlechterung der konjunkturellen Lage im Euroraum Anlass zur Lockerung des geldpolitischen Restriktionsgrades. Aufgrund der Zinssenkungen lag der Zinssatz für Einlagefazilität zum Jahresende bei 3,0 %, die Hauptrefinanzierungsfazilität bei 3,15 % und der Satz der Spitzenrefinanzierungsfazilität bei 3,4 %.

Die Inflations- und Zinserwartungen sowie die geldpolitischen Entscheidungen der Notenbanken blieben auch im Jahr 2024 die treibenden Kräfte an den Anleihenmärkten. Vor allem in der ersten Jahreshälfte fielen die Kurse und die in- vers dazu verlaufenden Renditen stiegen entsprechend. Die zehnjährige Bundesanleihe begann das Jahr bei 2,03 % und stieg bis zur ersten Leitzinssenkung der EZB im Juni auf einen Höchstschlussstand von 2,68 % am 29. Mai. Im weiteren Jahresverlauf stiegen die Kurse mit den Zinssenkungen der

EZB zunächst an und die Rendite fiel bis Anfang Oktober auf 2,04 %. In den letzten Handelswochen kam es zu einem erneuten Renditeanstieg und die zehnjährige Bundesanleihe schloss mit 2,36 % höher als zu Jahresbeginn.

Die europäische Gemeinschaftswährung startete mit einem Kurs von 1,105 US-Dollar in das Jahr 2024 und bewegte sich in den ersten drei Quartalen des Jahres, bezogen auf Schlusskurse, in einem Korridor zwischen 1,063 US-Dollar am 15. April und 1,118 US-Dollar am 27. September und schloss das Jahr mit einem Tiefststand von 1,036 US-Dollar.

Für die Aktienmärkte ging es im Jahr 2024 deutlich aufwärts, viele wichtige Aktienindizes konnten neue Rekordstände erreichen. Der DAX startete mit 16.751 Punkten ins Jahr 2024 und bewegte sich bis Ende März in Richtung der Marke von 18.500 Punkten. Im August kam es dann kurzzeitig zu einer Marktpanik in Japan. Dies strahlte auch auf den Index aus, der innerhalb weniger Handelstage um über 1.100 Punkte bzw. 6,3 % auf Schlusskursbasis zurückging. Auf die Kursverluste im August folgte umgehend die Erholung und der DAX setzte zu einem Aufwärtstrend an, er schloss mit 19.909 Punkten und einem Jahresplus von 18,72 %.

Entwicklung der Volksbanken und Raiffeisenbanken im Verbandsgebiet

Der Blick auf die Bilanz zeigt für die Banken des Genoverband e.V. (GV) im Berichtsjahr geringere Zuwächse als in den Vorjahren. Die aggregierte Bilanzsumme erhöhte sich zum 31.12.2024 insgesamt auf 607,8 Mrd. EUR, das sind 3,0 % mehr als im Vorjahr. Ohne Berücksichtigung der Sonderinstitute konnte bei den Banken des GV eine Bilanzsummensteigerung von ebenfalls 3,0 % (Vorjahr: 0,8 %) auf 493,0 Mrd. EUR erreicht werden.

Mit verhaltener Dynamik entwickelte sich das Kundenkreditgeschäft. Der Bestand an ausgeliehenen Krediten wuchs 2024 um 3,1 % auf 332,5 Mrd. EUR. Vom Kreditvolumen entfielen am Jahresende 39,9 % auf Unselbständige und Privatpersonen, 57,4 % auf Unternehmen und Selbständige sowie 2,7 % auf sonstige Kreditnehmer.

Die bilanzwirksamen Kundeneinlagen der Banken des GV wuchsen 2024 wieder stärker als im vergangenen Jahr. Das Volumen stieg um 4,0 % auf 366,2 Mrd. EUR. Der Zuwachs über alle Einlageprodukte hinweg enthält weitere Rückgänge bei den Spareinlagen um 4,1 Mrd. EUR. Der letztjährige Rückgang bei den täglich fälligen Einlagen hat sich in ein leichtes Wachstum von 1,4 % gedreht. Sie bilden mit 228,5 Mrd. EUR den größten Einlagenblock. Bei den anderen Verbindlichkeiten gab es Zuwächse in allen Laufzeitbändern. Die Anleger präferierten dabei Laufzeiten bis zu einem Jahr, was zu einem Zuwachs von 11,7 Mrd. EUR (21,6 %) führte. Laufzeiten darüber kommen auf einen addierten Zuwachs von 3,4 Mrd. EUR, der 25,4 % Wachstum gegenüber 2023 entspricht. In Summe legten die befristeten Einlagen bei etwas höheren Zinsen als in 2023 wiederum um 22,3 % von 67,6 Mrd. EUR auf 82,7 Mrd. EUR zu.

Auch im Geschäftsjahr 2024 haben die Banken des GV ihr bilanzielles Eigenkapital aufgestockt. Die Eigenmittel stiegen im Jahresverlauf um 3,5 % auf 27,2 Mrd. EUR. Dabei erhöhten sich die Rücklagen um 3,2 % auf 20,1 Mrd. EUR. Die Geschäftsguthaben nahmen um 4,4 % auf 7,0 Mrd. EUR zu. Die bilanzielle Eigenkapitalquote, berechnet als bilanzielles Eigenkapital im Verhältnis zur Bilanzsumme, lag Ende 2024 bei – wie auch im Vorjahr – 5,5 %. Der Anteil der Rücklagen am Eigenkapital macht 74,1 % aus. Unter Einbeziehung des Fonds für allgemeine Bankrisiken ergibt sich eine Eigenkapitalquote für unsere Mitgliedsbanken in Höhe von 9,9 % (Vorjahr: 9,6 %) der Bilanzsumme.

2. Leistungsindikatoren

Über unsere strategische Eckwert- und Kapitalplanung planen und steuern wir die Entwicklung unseres Institutes auf Grundlage von Kennzahlen und Limiten. Dabei verwenden wir die folgenden bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren, die sich auch aus unserer Geschäfts- und Risikostrategie ableiten lassen und die wir mithilfe unseres internen Berichtswesens regelmäßig überwachen.

Als weiteren bedeutsamsten Leistungsindikator für die Rentabilität der Bank ist die Relation des Betriebsergebnisses vor Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: „BE vor Bewertung/dBS“) festgelegt. Die Kennzahl BE vor Bewertung/dBS misst die Ertragskraft der Bank in Relation zum Geschäftsvolumen, gemessen als durchschnittliche Bilanzsumme.

Das BE vor Bewertung/dBS ermittelt sich aus dem Jahresüberschuss zuzüglich des Steueraufwandes, des außerordentlichen Ergebnisses und des Bewertungsergebnisses sowie bereinigt um wesentliche periodenfremde Erfolgsposten bzw. Einmaleffekte/Sondereffekte.

Als bedeutsamen Leistungsindikator für die Ertragskraft unserer Genossenschaft betrachten wir die Relation des Betriebsergebnisses nach Bewertung zur durchschnittlichen Bilanzsumme (nachfolgend: „BE nach Bewertung/dBS“).

Diese Kennzahl berücksichtigt ergänzend die Ergebnisse aus der Bewertung des Kundenkreditgeschäfts und der Eigenanlagen inklusive Beteiligungen.

Als Leistungsindikator für die Wirtschaftlichkeit/Effizienz oder Produktivität unseres Instituts wurde die Cost Income Ratio (nachfolgend: „CIR“) bestimmt.

Sie stellt das Verhältnis der Verwaltungsaufwendungen zum Zins- und Provisionsergebnis sowie dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen dar, jeweils bereinigt um Sonderfaktoren.

Zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit der Bank durch nachhaltiges Wachstum werden im Kontext steigender Kapitalanforderungen angemessene Eigenmittel benötigt. Als bedeutsamster Leistungsindikator für die Kapitalausstattung dient eine Gesamtkapitalquote von mindestens 3,00 Prozentpunkten über der aufsichtsrechtlich erforderlichen Mindestanforderung.

3. Entwicklung der Volksbank Trier Eifel in 2024

Die Verschmelzung der Volksbank Eifel eG mit der Volksbank Trier eG erfolgte rückwirkend zum 01.01.2024. Die in diesem Lagebericht angegebenen Vorjahreswerte, inklusive der dargestellten Planwerte aus dem Vorjahr, stellen konsolidierte Werte beider Banken per 31.12.2023 dar. Sofern die Vorjahreswerte ausschließlich die Volksbank Eifel eG betreffen, erfolgt ein gesonderter Hinweis.

Die Entwicklung der von uns definierten bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren im Geschäftsjahr 2024 stellt sich wie folgt dar:

Unser Betriebsergebnis vor Bewertung (BE) – ermittelt nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten – verbesserte sich von 65,3 Mio. EUR auf 70,4 Mio. EUR. Das BE vor Bewertung/dBS erhöhte sich im Vorjahresvergleich leicht um 0,05 Prozentpunkte auf 1,53 %, es übersteigt den Planwert von 1,29 %.

Durch gestiegene Bewertungsaufwendungen wurde das geplante BE nach Bewertung/dBS nicht erreicht. Es sank von 1,27 % im Vorjahr auf 0,89 % (Planwert: 1,14 %).

Die CIR lag im Geschäftsjahr 2024 bei 49,4 % (Vorjahr: 60,3 %); der Planwert von 53,7 % wurde somit übertroffen.

Die Gesamtkapitalquote belief sich zum Bilanzstichtag auf 14,8 %. Unser strategischer Mindestanspruch von 14,7 % wurde erreicht.

Bilanzsumme

Bilanzsumme	Berichtsjahr in TEUR	2023 in TEUR	Veränderung	
			in TEUR	in %
Bilanzsumme	4.649.212	4.472.313	176.898	4,0
Außerbilanzielle Geschäfte *)	755.134	725.621	29.513	4,1

*) Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme der Volksbank Trier Eifel eG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 um 4,0 % oder 176,9 Mio. EUR auf 4.649,2 Mio. EUR. Ursächlich für den Anstieg der Bilanzsumme war das Kundenkredit- und Kundeneinlagengeschäft. Die außerbilanziellen Geschäfte beinhalten neben den Eventualverbindlichkeiten und den unwiderruflichen Kreditzusagen auch die zwecks Absicherung des Zinsänderungsrisikos abgeschlossenen Zinsswaps. In der Summe erhöhten sich die außerbilanziellen Geschäfte um 4,1 % oder 29,5 Mio. EUR auf 755,1 Mio. EUR.

Aktivgeschäft

Aktivgeschäft	Berichtsjahr in TEUR	2023 in TEUR	Veränderung	
			in TEUR	in %
Kundenforderungen	3.659.157	3.530.136	129.021	3,7
Wertpapieranlagen	498.400	420.800	77.599	18,4
Forderungen an Kreditinstitute	252.461	296.847	-44.386	-15,0

Die Kundenforderungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 129,0 Mio. EUR auf 3.659,2 Mio. EUR gestiegen.

Der Anteil unserer Kundenforderungen, gemessen an der Bilanzsumme, erreicht damit 78,7 %. Mit einem Wachstum von 3,7 % wurde unsere Vorjahresprognose von 2,9 % übertroffen.

Die Forderungen an Kreditinstitute haben sich im Berichtszeitraum 2024 um 44,4 Mio. EUR oder 15,0 % insbesondere durch den Anstieg der Kundenforderungen und der Wertpapieranlagen verringert.

Die Wertpapieranlagen erhöhten sich um 77,6 Mio. EUR oder 18,4 %. Fällige Wertpapiere wurden durch Neuanlagen ersetzt.

Der Anteil der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren an den Wertpapieranlagen beträgt 78,9 %. Die Fälligkeitsstruktur der Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapiere ist diversifiziert (Buchwerte), 51,2 Mio. EUR werden im nächsten Jahr und weitere 194,1 Mio. EUR innerhalb von fünf Jahren fällig. Im Bereich über fünf Jahre werden weitere 146,1 Mio. EUR fällig. Zur weiteren Risikoverteilung sind wir mit 105,4 Mio. EUR in Investmentfonds investiert, davon in einem Spezialfonds in Höhe von 104,8 Mio. EUR.

Passivgeschäft

Passivgeschäft	Berichtsjahr in TEUR	2023 in TEUR	Veränderung	
			in TEUR	in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	780.646	784.104	-3.458	-0,4
Spareinlagen	622.965	654.394	-31.429	-4,8
andere Einlagen	2.697.997	2.517.004	180.993	7,2
verbriefte Verbindlichkeiten	0	216	-216	-100,0
Nachrangige Verbindlichkeiten	1.022	1.022	0	0,0

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten verringerten sich im Berichtsjahr um 0,4 %. Diese Position beinhaltet neben Sonderkreditprogrammen, die wir von Förderkreditinstituten als Darlehen an unsere Privatkunden und den gewerblichen Mittelstand weitergeleitet haben, auch Globaldarlehen.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich die anderen Einlagen (Sicht- und Termineinlagen) um 181,0 Mio. EUR oder 7,2 %. Die Spareinlagen verminderten sich um 31,4 Mio. EUR bzw. 4,8 %. Der Zuwachs bei den Einlagen von insgesamt 4,7 % lag über der Vorjahresprognose, die von einem Wachstum von 3,1 % ausging.

Dienstleistungsgeschäft

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr in TEUR	2023 in TEUR	Veränderung	
			in TEUR	in %
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	8.795	7.893	901	11,4
Vermittlungserträge	7.091	8.443	-1.352	-16,0
Erträge aus Zahlungsverkehr	18.588	16.738	1.850	11,1

Wir nutzen den ganzheitlichen Beratungsansatz der genossenschaftlichen Gruppe und bieten auch Produkte unserer Partner in der genossenschaftlichen FinanzGruppe und das Wertpapierdienstleistungsgeschäft an. Wir wollen dabei die Bedürfnisse der Kunden und Mitglieder ganzheitlich abdecken und streben so weiterhin Wachstum an.

Schwerpunkte des Dienstleistungsgeschäftes sind das Vermittlungsgeschäft für Verbundpartner, das Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft und die Abwicklung des Zahlungsverkehrs für unsere Kunden.

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften auf 8,8 Mio. EUR erhöht. Die Vermittlungserträge reduzierten sich im Jahresvergleich um 1,4 Mio. EUR auf 7,1 Mio. EUR insbesondere durch den Rückgang vermittelter Bausparverträge sowie der Übertragung des Immobilienvermittlungsgeschäftes an die Tochtergesellschaft Volksbank Trier Eifel Immobilien GmbH.

Die Erträge aus Zahlungsverkehr erhöhen sich im Berichtsjahr um 1,9 Mio. EUR bzw. 11,1 %.

Das Dienstleistungsgeschäft bleibt wie in den Vorjahren eine stabile und wichtige Ertragsquelle. Der Gesamtertrag aus dem Dienstleistungsgeschäft 2024 mit 34,6 Mio. EUR liegt um 0,6 Mio. EUR über dem Vorjahreswert sowie mit 1,2 Mio. EUR über dem Planwert von 33,4 Mio. EUR.

Personal- und Sozialbereich

Unsere Bank ist tarifgebunden. Die Vergütung der Mitarbeiter richtet sich grundsätzlich nach den tariflichen Regelungen für die Volks- und Raiffeisenbanken. In Einzelfällen werden mit Mitarbeitern einzelvertragliche Regelungen getroffen. Daneben besteht ein variables Vergütungssystem, das an den Zielen und dem wirtschaftlichen Erfolg der Bank ausgerichtet ist. Das Vergütungssystem entspricht den Vorschriften der Institutsvergütungsverordnung.

Die Fortbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfolgte weiterhin aufgaben- und arbeitsplatzbezogen durch interne Trainings- und Schulungsmaßnahmen sowie durch die Teilnahme an externen Weiterbildungsmaßnahmen. Sie besuchten Seminare und Workshops an 821 Tagen. Durch diese Investition soll die Qualifikation unserer Mitarbeiter/innen auf unseren internen Standards gehalten und weiter ausgebaut werden.

Tochtergesellschaften

Die Volksbank Trier Eifel eG ist mit 97,5 % an der Volksbank Trier Eifel Immobilien GmbH, beteiligt. Geschäftszweck dieses Tochterunternehmens ist die Vermittlung von Immobilien an private und gewerbliche Interessenten. Die bisher bei der Volksbank Eifel eG angesiedelten Vermittlungsaktivitäten wurden im Zuge der Fusion im Tochterunternehmen zentralisiert.

Hierdurch sind die Umsatzerlöse des Tochterunternehmens von 2,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 3,4 Mio. EUR angestiegen. Der Jahresüberschuss in Höhe von 748,7 TEUR verblieb im Unternehmen.

Die im Jahr 1999 gegründete Tochtergesellschaft VB Immobilien GmbH, dient insbesondere dem An- und Verkauf von Grundstücken sowie der Baulanderschließung. Im Geschäftsjahr 2024 wurden mehrere Grundstücke erworben mit dem Ziel einer anschließenden Entwicklung und Veräußerung. Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungs- bzw. Verlustübernahmevertrages mit der Bank wurde der entstandene Verlust des Unternehmens in Höhe von 107,6 TEUR übernommen.

Gegenstand des 100-prozentigen Tochterunternehmens Alpha-Hausverwaltungs GmbH, ist die Verwaltung von Immobilien und die Übernahme der Verwalterfunktion nach dem Wohnungseigentumsgesetz. Der Gewinn der Gesell-

schaft im Geschäftsjahr 2023 belief sich auf 41,6 TEUR. Die Volksbank Trier Beteiligungsgesellschaft mbH, entwickelt vornehmlich Immobilienprojekte in der Region und insbesondere in der Stadt Trier. Hierzu hält sie selbst bzw. im Verbund mit Partnergesellschaften Anteile an entsprechenden Projektgesellschaften. Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete die Tochtergesellschaft einen Jahresüberschuss von 111,2 TEUR.

An dem 2022 gegründeten Tochterunternehmen Solarfarm 1 GmbH, ist die Bank mit 90 % der Gesellschaftsanteile beteiligt. Ziel des Unternehmens ist die Entwicklung von Photovoltaik-Freiflächenanlagen.

Die VOBAFINANZ GmbH, an der die Bank zu 100 % beteiligt ist, beschränkt die aktuellen Geschäftsaktivitäten auf die Pflege und Betreuung des in der Vergangenheit vermittelten Versicherungsbestandes. Für das Geschäftsjahr 2024 wurde ein Gewinn von 48,0 TEUR an die Bank abgeführt.

Der Geschäftsbetrieb des Tochterunternehmens Eifel Immobilien VEM GmbH, ruht seit Ende 2016. Die entstandenen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 1,9 TEUR wurden von der Bank übernommen.

Seit dem 31. Oktober 2020 ruht der Geschäftsbetrieb der Landhandel Bretz GmbH i.L. Die Liquidation der Gesellschaft ist am 26. März 2024 in das Handelsregister eingetragen worden; sie wird voraussichtlich im laufenden Jahr abgeschlossen werden. Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrages wurden Verwaltungsaufwendungen in Höhe von 3,2 TEUR von der Bank übernommen.

Der Vorstand



Alfons Jochem



Peter Michels



Michael Simonis



Andreas Theis

Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2024 bis 31.12.2024		Geschäftsjahr		Vorjahr ¹
		EUR	EUR	EUR
1.	Zinserträge aus			
	a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		134.569.340,75	118.550
	b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		5.841.347,52	2.930
	darunter: in a) und b) angefallene negative Zinsen	33,31		(2)
2.	Zinsaufwendungen		42.104.141,52	21.538
	darunter: erhaltene negative Zinsen	23.389,79		(16)
3.	Laufende Erträge aus			
	a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		1.913.312,00	418
	b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		3.105.279,47	2.558
	c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		129.494,05	52
4.	Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			69
			0,00	
5.	Provisionserträge		37.143.223,46	36.052
6.	Provisionsaufwendungen		2.542.069,76	2.076
7.	Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0
			0,00	
8.	Sonstige betriebliche Erträge			3.286
			3.316.143,77	
9.	[gestrichen]			0
			0,00	
10.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
	a) Personalaufwand			
	aa) Löhne und Gehälter	32.212.902,89		36.266
	ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	8.140.886,87	40.353.789,76	7.808
	darunter: für Altersversorgung	2.265.165,67		(2.108)
	b) andere Verwaltungsaufwendungen		25.172.620,25	25.938
			65.526.410,01	
11.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			3.211
			3.117.534,10	
12.	Sonstige betriebliche Aufwendungen			1.235
			2.002.947,11	
13.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		31.235.238,04	21.785
14.	Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		0,00	0
			31.235.238,04	
15.	Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		0,00	277
			0,00	
16.	Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		687.891,49	0
			687.891,49	
17.	Aufwendungen aus Verlustübernahme			15
			112.720,03	
18.	[gestrichen]			0
			0,00	
19.	Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			43.765
			40.064.971,94	
20.	Außerordentliche Erträge		0,00	0
21.	Außerordentliche Aufwendungen		0,00	0
22.	Außerordentliches Ergebnis			(0)
			0,00	
23.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		14.248.717,84	18.226
	darunter: latente Steuern	0,00		(0)
24.	Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		204.681,50	192
24a.	Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			19.400
			19.300.000,00	
25.	Jahresüberschuss			5.947
			6.311.572,60	
26.	Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			6
			1.781,40	
			6.313.354,00	5.953
27.	Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
	a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
	b) aus anderen Ergebnisrücklagen		0,00	0
			0,00	
			6.313.354,00	5.953
28.	Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
	a) in die gesetzliche Rücklage		0,00	0
	b) in andere Ergebnisrücklagen		0,00	0
			0,00	
			0,00	
29.	BILANZGEWINN			5.954
			6.313.354,00	

1) Die Vorjahreszahlen stellen eine Zusammenfassung der Werte der ehemaligen Volksbank Eifel und der ehemaligen Volksbank Trier dar.

1. Jahresbilanz zum 31.12.2024			Geschäftsjahr		Vorjahr ¹
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			32.291.772,46		27.299
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken			34.201.222,83		24.470
darunter: bei der deutschen Bundesbank	34.201.222,83				(24.470)
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	66.492.995,29	0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen			0,00		0
darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00				(0)
b) Wechsel			0,00	0,00	0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			245.927.125,81		255.549
b) andere Forderungen			6.533.928,16	252.461.053,97	41.298
4. Forderungen an Kunden				3.659.156.735,60	3.530.136
darunter: durch Grundpfandrechte gesichert	1.229.309.386,88				(1.160.453)
Kommunalkredite	50.087.150,24				(63.272)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten		0,00			0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0)
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		32.408.438,98			42.352
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	32.408.438,98				(42.352)
bb) von anderen Emittenten		360.624.041,91	393.032.480,89		270.083
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	279.043.419,72				(184.138)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	393.032.480,89	0
Nennbetrag	0,00				(0)
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				105.367.020,44	108.365
6a. Handelsbestand				0,00	0
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			94.256.539,49		93.508
darunter: an Kreditinstituten	475.929,23				(476)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			5.647.460,00	99.903.999,49	5.647
darunter: bei Kreditgenossenschaften	5.460.000,00				(5.460)
bei Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
bei Wertpapierinstituten	0,00				(0)
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				21.178.794,91	21.176
darunter: an Kreditinstituten	0,00				(0)
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00				(0)
an Wertpapierinstituten	0,00				(0)
9. Treuhandvermögen				3.161.318,92	4.109
darunter: Treuhandkredite	3.161.318,92				(4.109)
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			56.966,00		87
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	56.966,00	0
12. Sachanlagen				40.749.218,29	41.835
13. Sonstige Vermögensgegenstände				7.540.954,94	6.373
14. Rechnungsabgrenzungsposten				110.118,74	26
SUMME DER AKTIVA				4.649.211.657,48	4.472.313

1. Jahresbilanz zum 31.12.2024			Geschäftsjahr		Vorjahr ¹
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			5.329,05		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			780.640.588,13	780.645.917,18	784.104
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		561.454.398,52			608.223
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		61.510.903,55	622.965.302,07		46.171
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		1.860.604.952,03			1.827.298
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		837.391.691,39	2.697.996.643,42	3.320.961.945,49	689.706
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			0,00	0,00	0
darunter: Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
3a. Handelsbestand				0,00	0
4. Treuhandverbindlichkeiten				3.161.318,92	4.109
darunter: Treuhandkredite	3.161.318,92				(4.109)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				5.377.627,30	5.325
6. Rechnungsabgrenzungsposten				658.522,06	695
6a. Passive latente Steuern				0,00	0
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen			26.284.110,27		25.882
b) Steuerrückstellungen			11.639.445,88		9.149
c) andere Rückstellungen			19.801.833,72	57.725.389,87	18.566
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				1.021.698,63	1.022
10. Genusssrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				189.000.000,00	169.700
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			113.014.109,52		108.331
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		59.321.774,51			57.963
cb) andere Ergebnisrücklagen		112.010.000,00	171.331.774,51		109.899
d) Bilanzgewinn			6.313.354,00	290.659.238,03	5.954
SUMME DER PASSIVA				4.649.211.657,48	4.472.313

1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		106.435.963,33			125.854
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		0,00	106.435.963,33		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- und Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		275.000.196,03	275.000.196,03		282.509
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

1) Die Vorjahreszahlen stellen eine Zusammenfassung der Werte der ehemaligen Volksbank Eifel und der ehemaligen Volksbank Trier dar.



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat und die Ausschüsse des Aufsichtsrates in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse. Darüber hinaus stand der Aufsichtsratsvorsitzende in einem engen Informations- und Gedankenaustausch mit dem Vorstand.

Der Aufsichtsrat verfügt aufgrund seiner Kenntnisse und Erfahrungen in seiner Gesamtheit über ausreichende Branchen- und Sachkenntnisse sowie über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung und Abschlussprüfung. Im Rahmen der Selbstbewertung gemäß § 25d Abs. 11 S. 2 Nr. 3 und 4 KWG hat der Aufsichtsrat diese Anforderungen überprüft. Der Aufsichtsrat ist zudem frei von Interessenkonflikten. Die gesetzlichen Anforderungen gemäß § 36 Abs. 4 GenG werden somit erfüllt.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte fünf Ausschüsse eingerichtet. Zusätzlich zu den ursprünglichen Ausschüssen wurde nach Fusion ein Investitions- und Beteiligungsausschuss gebildet. Der Aufsichtsrat sowie der Prüfungsausschuss, Kreditausschuss, Risikoausschuss, Investitions- und Beteiligungsausschuss sowie der Personal- und Nominierungsausschuss traten im Berichtsjahr seit Eintragung der Fusion im Handelsregister am 3. Juni 2024 zu insgesamt 13 Sitzungen zusammen. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2024 mit Lagebericht wurde vom Genoverband e.V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Auf-

sichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses – unter Einbeziehung des Gewinnvortrages – entspricht den Vorschriften der Satzung.

Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung, den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss zum 31.12.2024 festzustellen und die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Mit Fusion beschäftigt die Volksbank Trier Eifel eG über 500 Mitarbeitende. Somit ist das Drittelbeteiligungsgesetz anzuwenden. Daraus ergibt sich für die Bank das Erfordernis der Arbeitnehmervertretung im Aufsichtsrat. Der derzeitige kapitalvertretende Aufsichtsrat besteht aus 16 Mitgliedern. Gemäß Drittelbeteiligungsgesetz muss der Aufsichtsrat folglich um 8 Arbeitnehmervertreter/innen ergänzt werden. Die Wahl hierzu erfolgt bis zur Vertreterversammlung durch die Mitarbeitenden. Das so genannte Statusverfahren zu den Wahlen gemäß Drittelbeteiligungsgesetz erfordert auch eine Neuwahl aller kapitalvertretenden Aufsichtsratsmitglieder in der Vertreterversammlung. Diese Wahl erfolgt mit aufschiebender Wirkung auf die Eintragung der Satzungsergänzung zu § 24 Absatz 1-6.

Für diese Wahl kann Herr Lothar Fallis wegen Erreichens der satzungsgemäß festgelegten Altersgrenze nicht nominiert werden; für das infolgedessen freiwerdende Mandat erfolgt daher eine Neuwahl eines anderen nominierten Mitglieds in der Vertreterversammlung. Die Wiederwahl der übrigen kapitalvertretenden Aufsichtsratsmitglieder ist zulässig.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Trier, im April 2025

Gerrit Strotmann
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Herausgeber

Volksbank Trier Eifel eG
Herzogenbuscher Straße 16-18
54292 Trier

☎ +49 (651) 9797-0
✉ info@vbte.de
🌐 www.volksbank-trier-eifel.de



Redaktion/Gestaltung

Volksbank Trier Eifel eG

Fotos/Bilder

Lebenskunst Photography
Fotostudio Yaph



@volksbanktriereifel 
facebook.com/volksbanktriereifel 
linkedin.com/company/volksbank-trier-eifel-eg 